

Kugelschreibertinten / aromatische Amine

*Anzahl untersuchte Proben: 49
davon 20 im Privatauftrag*

*beanstandet: 4 (von 29 amtlich erhobenen Proben)
nicht konform: 2 (von 20 im Privatauftrag)*

Einleitung und gesetzliche Grundlagen

Seit unserer ersten und letzteren grösseren Kontrollaktion im Jahre 1997 sind 5 Jahre vergangen. In der Zwischenzeit konzentrierten wir uns vor allem auf die Überprüfung von Tinten von Herstellern im Privatauftrag. Wir gingen davon aus, dass unsere erste Untersuchung und Nachfolgeuntersuchungen von Konsumentenorganisationen für den notwendigen Druck zur Umstellung auf Aminfreie Tinten sorgen würden. Bis vor kurzem war die Platzierung des für dieses Problem relevanten Artikels 33 der Verordnung über Gebrauchsgegenstände unter dem Kapitel „Gebrauchsgegenstände für Kinder“ missverständlich, da der Artikel sich nicht nur auf Produkte für Kinder bezog. Seit der Gesetzesrevision im Frühjahr 2002 ist der Artikel dem neuen Kapitel „Malfarben, Schreib-, Zeichen- und Malgeräte“ zugeteilt worden. Aus diesen Gründen sahen wir die Zeit für gekommen, eine weitere Kontrollaktion durchzuführen.

Herkunft der Proben und Methode

Die amtlich erhobenen Proben stammten aus diversen Läden im Kanton. Schwerepunktmässig wurden Kugelschreiber erhoben, welche wegen ihrer Aufmachung für Kinder gedacht waren. Die im Privatauftrag analysierten Tinten stammten von deutschen Herstellern.

Resultate und Ausblick

Von den 20 Herstellertinten wiesen 2 Anilinwerte auf, welche den Grenzwert von 50 mg/kg um das Dreifache überschritten. Von den 29 amtlichen Proben wurden 4 beanstandet. Der Verkauf eines Produktes mit massiv Grenzwert überschreitenden Gehalten (Anilin fast zehnfache, Ortho-Toluidin 25-fache Überschreitung) wurde verboten. Bei den anderen 3 Produkten mit zwei- bis dreifachen Grenzwert-Überschreitungen wurden die Importeure angewiesen, innert nützlicher Frist geeignete Massnahmen zu ergreifen, um den Anilingehalt zu senken. Verglichen mit unserer ersten, 1997 durchgeführten Kampagne, hat sich die Beanstandungsrate von 32 % auf 14 % gesenkt. Angesichts der langen Zeitspanne ist das Resultat jedoch immer noch unbefriedigend und verlangt nach weiteren Kontrollen.